

Bericht zum Workshop: Berufseinstieg und Bewerbungsprozess (BDG) von Thomas Forster und Adrian Schnitt

Unser Workshop zum Thema Berufseinstieg und Bewerbungsprozess bot eine spannende und offene Plattform, in der wir gemeinsam Herausforderungen, Tipps und Ideen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben diskutierten.

Vielfältige Perspektiven

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde schnell klar: Unsere Gruppe war bunt gemischt. Einige von uns sind schon mitten im Berufsleben – wie Sascha, der seit fünf Jahren in der Praxis tätig ist – während andere kurz vor dem Abschluss stehen und sich gerade bewerben. Die Mehrheit befindet sich noch im Studium und sammelt erste Erfahrungen.

Herausforderungen beim Berufseinstieg

Im Gespräch tauschten wir uns offen über Probleme aus, die uns begegnet sind oder begegnen könnten. Wie gestalte ich meinen Lebenslauf? Sollte ich mein Engagement in der Fachschaft, bei der Bufo oder Eugen erwähnen? Die Antwort war eindeutig: Engagement gehört auf jeden Fall in den Lebenslauf! Es zeigt Initiative und soziale Kompetenzen, die in der Arbeitswelt geschätzt werden.

Ein wichtiger Punkt war auch, dass viele Nischenstudiengänge nicht exakt auf die Stellenanforderungen passen. Der Tipp hier: Nicht entmutigen lassen und trotzdem bewerben! Arbeitgeber wissen, dass Absolvent*innen häufig erst im Betrieb eingearbeitet werden. Das Studium ist sozusagen das „Wörterbuch“, auf das man sich in der Praxis bezieht.

Bewerbungen und Karriere im Ausland

Auch die Frage nach Bewerbungen im Ausland war Thema. Welche Unterschiede gibt es? Wie kann der BDG unterstützen? Neben sprachlichen und kulturellen Feinheiten wurden Netzwerke und gezielte Unterstützungsmöglichkeiten hervorgehoben.

Wünsche und Anregungen

Ein großes Anliegen war, wie man persönliche Stärken richtig herausstellt. Hier wünschen sich viele mehr Input – vielleicht in Form eines Moduls, das Berufsfelder, Skills und Bewerbungsstrategien thematisiert. Einige Universitäten bieten solche Kurse bereits an, und es wäre wünschenswert, diese Idee weiterzuverbreiten.

Darüber hinaus wurde gefragt, ob Referent*innen des BDG Vorträge oder Bewerbungstrainings anbieten könnten. Bewerbungstrainings per Zoom oder Lebenslaufchecks durch erfahrene Mitglieder könnten eine flexible Lösung sein.

Kommunikation verbessern

Ein zentrales Fazit des Workshops war, dass bestehende Angebote oft nicht wahrgenommen werden. Viele Studierende kennen den BDG zwar, wissen aber wenig über die konkreten Unterstützungsangebote. Hier müssen wir ansetzen: mit gezielter und ansprechender Werbung – Plakate, Rundmails oder direkte Ansprache über Institute und Ingenieurbüros könnten helfen, mehr Studis zu erreichen.

Fazit

Der Wunsch nach Unterstützung beim Berufseinstieg ist da! Mit kreativen und zielgerichteten Konzepten sowie einer verbesserten Kommunikation können wir diese Bedürfnisse besser abdecken und gleichzeitig mehr Studierende für den BDG begeistern. Besonders positiv wurde das Mentoring-Programm aufgenommen, doch kleinere, weniger verpflichtende Formate wie Lebenslaufchecks oder simulierte Vorstellungsgespräche könnten eine ideale Ergänzung sein.

Mit frischem Input und motivierenden Ideen schauen wir gespannt in die Zukunft – und freuen uns darauf, Studierende noch besser auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten!